



Vorstellung des Forstbetriebes

Das Mensalgut des Erzbistums Wien besteht seit 1469, der Forstbetriebsfläche beträgt ca. 5.650 ha (inklusive 400 ha Schutzwald). Die Flächen reichen von Jedenspeigen im Weinviertel über das Wechselgebirge bis ins Mürztal (Hälfte Niederösterreich – Hälfte Steiermark).

Die Bestände stocken vorwiegend auf Schiefer- und Gneisstandorte. Die wesentlichen Standortseinheiten sind:

- Auwald in Jedenspeigen (150 m Seehöhe) an der March
- Schwarzkiefernstandorte im Steinfeld
- tiefsubalpinen Fichtenwäldern im Wechselgebiet (1700 m)
- tiefmontanen Steillagen im Mürztal

Kennzahlen des Forstbetriebes:

- Fichte (87 %); Lärche (6 %), Schwarz- und Rotkiefern (5 %), Laubholz (2%)
- Jahreseinschlag: ca. 33.000 fm.
- Durchschnittsneigung: 40 % (Seilkrananteil ca. 60 %)
- Aufschließung mit 63 lfm/ha abgeschlossen
- natürliche Verjüngung bis ca. 1.100 m – Verjüngungszeitraum von ca. 35 Jahren
- Aufkommen von Mischbaumarten im Wechselgebirge wird durch hohen Rotwildbestand verhindert

Verwaltung der Flächen:

- 2 Bundesländern
 - 5 Bezirkshauptmannschaften
 - 23 politischen Gemeinden

Personelle Infrastruktur:

- 1 Forstmeister
- 2 Förster
- 1 Forstwart
- 8 Forstarbeiter
- 1 Sekretärin (halbtags)

Nebenbetriebe:

- 16 Eigenjagden
- 4 Fischereireviere

Zusätzlich:

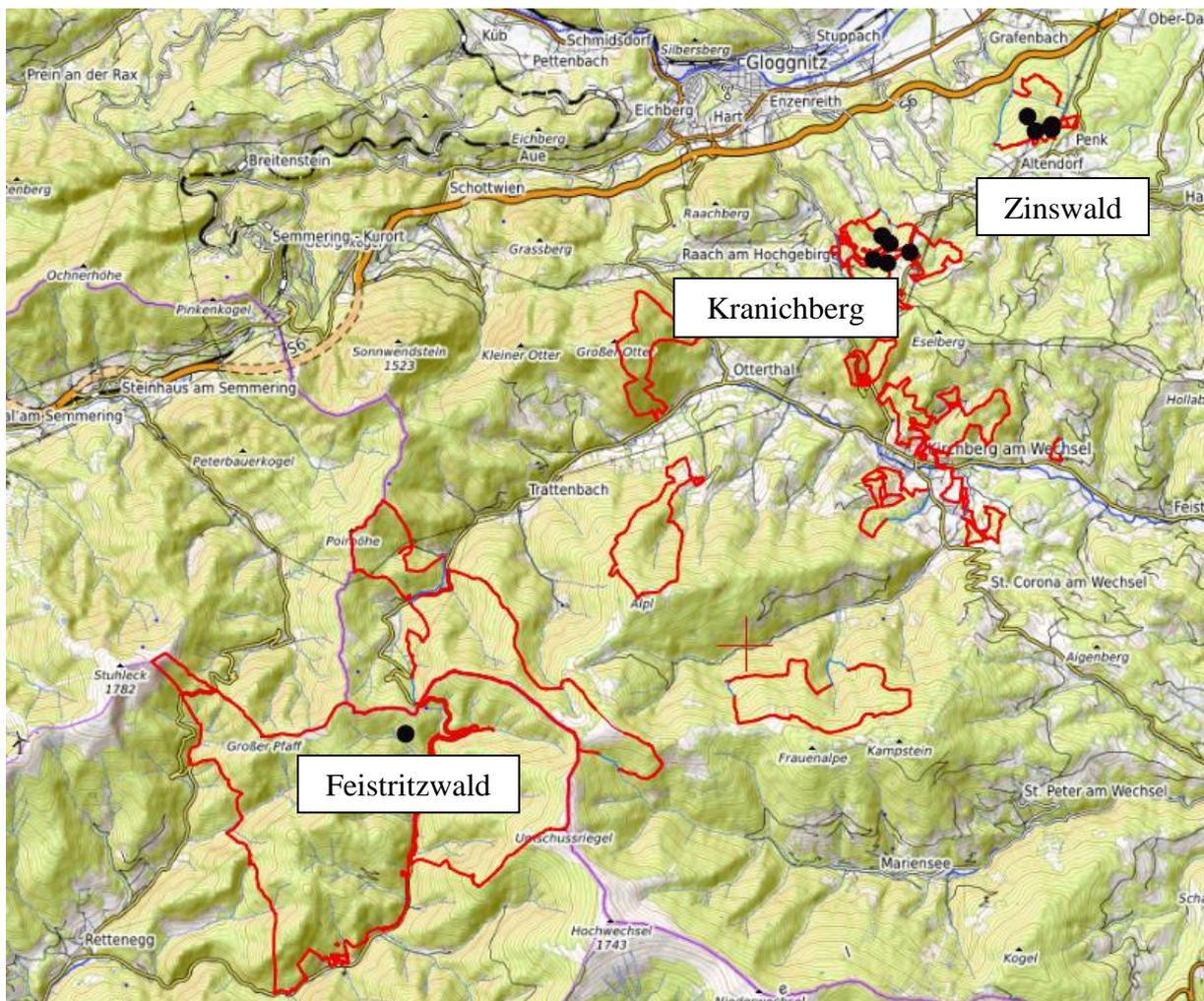
- Vermietung von Forststraßen für Wechsel-Panoramaloipe und MTB-Strecken
- Wind- und PV-Projekte (in Planung)
- CO₂ Speicherwaldprojekte (in Prüfung)
- Vertragsnaturschutzprojekte



Exkursionsführer der ARGE Kirchenwald am 9. Mai 2023

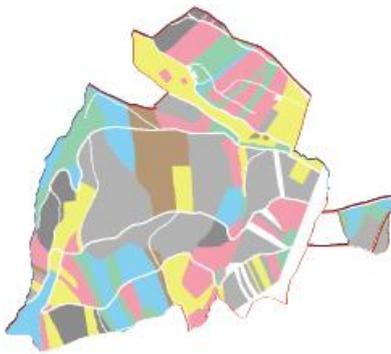
„Mut zur Lücke“-Klimafitte Wälder brauchen mutige Forstleute: Schnellwuchsbetrieb, Bestandesumwandlung, Wertholzerziehung

Die Exkursionsbestände sollen zunächst einen Einblick in die waldbaulichen Überlegungen in den Tieflagen des Betriebes bei Seehöhen zwischen 550 und 700 m bieten: Kurzumtrieb mit strikter Stammzahlhaltung, Überhaltsbetrieb, Umwandlung und Wertholzerziehung sollen an mehreren Exkursionspunkten demonstriert und diskutiert werden. Die Niederschläge betragen zwischen 700-900 mm pro Jahr mit einem ausgeprägten sommerlichen Maximum. Die Durchschnittstemperaturen bewegten sich zwischen ca. 7,5-8,5°C in den vergangenen Jahren und erreichen 9,1-10,7 °C mit sinkenden Niederschlägen. Die Bestände liegen am Rand der Nebelzone des Wiener Beckens, wodurch starke Bildung von Eisanhang möglich ist.





Revier 1: Zinswald



120 ha; Seehöhe 550-650m
 Geologie: Pliozäne Terrassenschotter, Rohrbacher Konglomerate; tiefe, feuchte Gräben, verhagerte, degradierte Oberhänge, Brauerden, Ende der Streunutzung zwischen 1960-1965;

Exkursionspunkt 1: Überhaltbetrieb bei starker Naturverjüngung

<u>Bestandesbeschreibung</u>	<u>Abt</u>	<u>23g</u>	<u>Revier</u>	<u>Zinswald</u>
Alter Oberschicht	110		Kiefer-Lärchen-Fichten-Tannen-	
Gesamtvolumen / ha	317 Vfm		Baumholz	
Mittelstamm Oberschicht			Volumen Oberschicht	
BHD	43 cm			
Höhe	24 m		282 Vfm	
H/D	0,56			
Mittelstamm Unterschicht			Volumen Unterschicht	
BHD	11 cm			
Höhe	8 m		34 Vfm	
H/D	0,73			
Bestandesgeschichte und Planung				
2007 Entnahme von 300 Vfm aus der Oberschicht 2016/17 Stammzahlreduktion weitere Vorgangsweise: Räumung der Überhälter mit der Erstdurchforstung in 20-25 Jahren				

Exkursionspunkt 2: Dickung mit zu geringer Stammzahl - „retten, was zu retten ist“

<u>Bestandesbeschreibung</u>	<u>Abt</u>	<u>22 m</u>	<u>Revier</u>	<u>Zinswald</u>
Alter	43		Stangenholz Kie 2, Fi 3, Ta 5	
Volumen	220 Vfm			
Mittelstamm			Bestandesvolumen	
BHD	22 cm		205 Vfm	
Höhe	20 m		Stammzahl	
H/D	0,91		600 N / ha	
Bestandesgeschichte und Planung				
Der Bestand ging aus einer Naturverjüngung hervor, die zu wenig Stück aufwies und zahlreiche protzige Kiefernvorwüchse hatte. Nach einer Tannenreisignutzung erfolgte die Stammzahlreduktion 1993. Protzenentfernung 2000 und 2003 Astung von 200 Kiefern (Tannen)/ha auf 4-5 m 2018 Anlage von Rückegassen				



Exkursionspunkt 3: Bestandesumwandlung auf ehemals stark Streu genutzten Standorten

Den Vorbestand der sukzessive neu begründeten Bestände bildete ein Kiefern Altholz (Alter 127) mit einer 3. Bonität ET Kiefer Litschau (19 m Höhe des Mittelstammes, 26 cm BHD, h/d=0,9 Erika-Trockentyp)

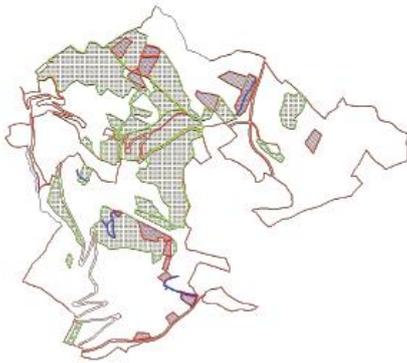
<u>Bestandesbeschreibung</u>	<u>Abt</u>	<u>22 n 8</u>	<u>Revier</u>	<u>Ziswald</u>
Alter	12	Douglasienbestand mit NV (Kie, Ta, LH)		
Herkunft 430-15 (Randle 300-600m)				
Bestandesgeschichte und Planung				
2010 Vorbestand geräumt				
2021 Stammzahlreduktion				

<u>Bestandesbeschreibung</u>	<u>Abt</u>	<u>22 t 2</u>	<u>Revier</u>	<u>Ziswald</u>
Alter	43	Douglasienbestand nach Ersdurchforstung		
Volumen	480 Vfm			
Bestandesgeschichte und Planung				
2005: 60 Efm Entnahme				
2013 30 Efm Entnahme				

<u>Bestandesbeschreibung</u>	<u>Abt</u>	<u>22 n 5</u>	<u>Revier</u>	<u>Ziswald</u>
Alter	22	Douglasienkultur mit Naturverjüngung (Fi, Ta, Lä, LH)		
700 Douglasien Herkunft 430-15 (Randle 300-600m)				
Bestandesgeschichte und Planung				
Naturverjüngung 2-5000 Stück/ha				
Stammzahlreduktion Oktober 2013				
2015 Astungsstufe I, 1200 Stück/ha				



Revier 2: Kranichberg



230 ha, davon 205 ha Wald
Seehöhe zwischen 600 und 800 m.
Wechselschiefer mit Übergangskalk. Ab 1880
Auflassung der eigenen Landwirtschaft; rund um
die Burg Kranichberg Aufforstung von ca. 70 ha
Acker- und Wiesenflächen; Sturmkatastrophen
1976 und Paula 2008 vorwiegend auf diesen
Flächen.

Exkursionspunkt 4: Douglasien-Baumholz und Altholzreste

- Abt 20 i 1: Altdouglasien zwischen 1915 und 1920 aufgeforstet; 9 Stück mit 74 Vfm; BHD von 54-101 cm, Höhe von 37-42 m (DG-Baden-Württemberg 16) h/d 0,63; Naturverjüngung
- Abt 20i2: Douglasien unbek. Herkunft, 48 Jahre, 1993 Kambialrisse an Fichte iF Trockenstress, 1994 geastet und erstdurchforstet, 2008 Sturm Paula; 50 Jahre, BHD 39, Höhe 26 m, h/d 0,67; Naturverjüngung
- Abt 20 g 3: Herkunft 3040 Adams Lake 500 m oder 662/35-78, laufend geastet, 2007 durchforstet, Alter 36 Jahre, BHD 29 cm, Höhe 17 m, h/d 0,59

Exkursionspunkt 5: Abt 18 w Nadel-Laub-Mischwald

Wiesenaufforstung nach Gewittersturm (August 1994) mit Fichte-Kiefer-Lärche-Laubholz tlw. NV mit Esche-Linde-Ahorn-Fichte, Lücken mit Vogelkirsche und Lärche 3x3 m 1996 ergänzt

Vogelkirsche
BHD Z-Bäume 28 cm Entnahme 2019
H 16,5 m
N/ha 500 120
V/ha 145 45
D 23
h/d 72

Lärche
BHD Z-Bäume 28 cm Entnahme 2019
H 16,0 m
N/ha 340 40
V/ha 100 20
D 22
h/d 72



Exkursionspunkt 6: Vornutzungen bei Nadelholz

Bestandesbeschreibung		Abt	17 l	Revier	Kranichberg
Alter	65			Fichten-Baumholz	
Volumen	572	Vfm			
Mittelstamm			Bestandesvolumen		
BHD	38	cm	572	Vfm	
Höhe	28	m	Stammzahl		
H/D	0,74		400 N / ha		
Bestandesgeschichte und Planung					
<p>Durchforstung Harvester</p> <p>Abtrieb bei Erreichen des Zieldurchmessers</p>					

Bestandesbeschreibung		Abt	17 m 3	Revier	Kranichberg
Alter	31			Stangenholz (Fi-Kie-Lä-LH)	
Volumen	170	Vfm			
Mittelstamm			Bestandesvolumen		
BHD	20	cm	170	Vfm	
Höhe	19	m	Stammzahl		
H/D	0,95		600 N / ha		
Bestandesgeschichte und Planung		Erstdurchforstung 2022			

Bestandesbeschreibung		Abt	17 k 4	Revier	Kranichberg
Alter	25			Stangenholz (Fi-Kie-Lä-LH) aus NV	
Volumen	90	Vfm			
Mittelstamm			Bestandesvolumen		
BHD	16	cm	90	Vfm	
Höhe	15	m	Stammzahl		
H/D	0,94		600 N / ha		
Bestandesgeschichte und Planung		Erstdurchforstung 2022, Lärche geastet			



Revier 3: Feistritzwald

Exkurs „Die Feistritzwaldbahn“

Auch „Frauenwaldbahn“ oder „Waldbahn Steinhaus–Rettenegg“ genannt, war sie eine bis 1958 betriebene Waldbahn zwischen Steinhaus am Semmering und Rettenegg in der Steiermark. Das besondere an der Schmalspur-Bahn mit einer Spurweite von 600 mm waren die beiden Schrägaufzüge, mit denen die Waggon vom oberen Feistritztal auf den Feistritzsattel und vom Fröschnitzsattel über den Bremsberg in den Fröschnitzgraben gezogen wurden. Baubeginn 1902, Einstellung des Betriebes 1958.

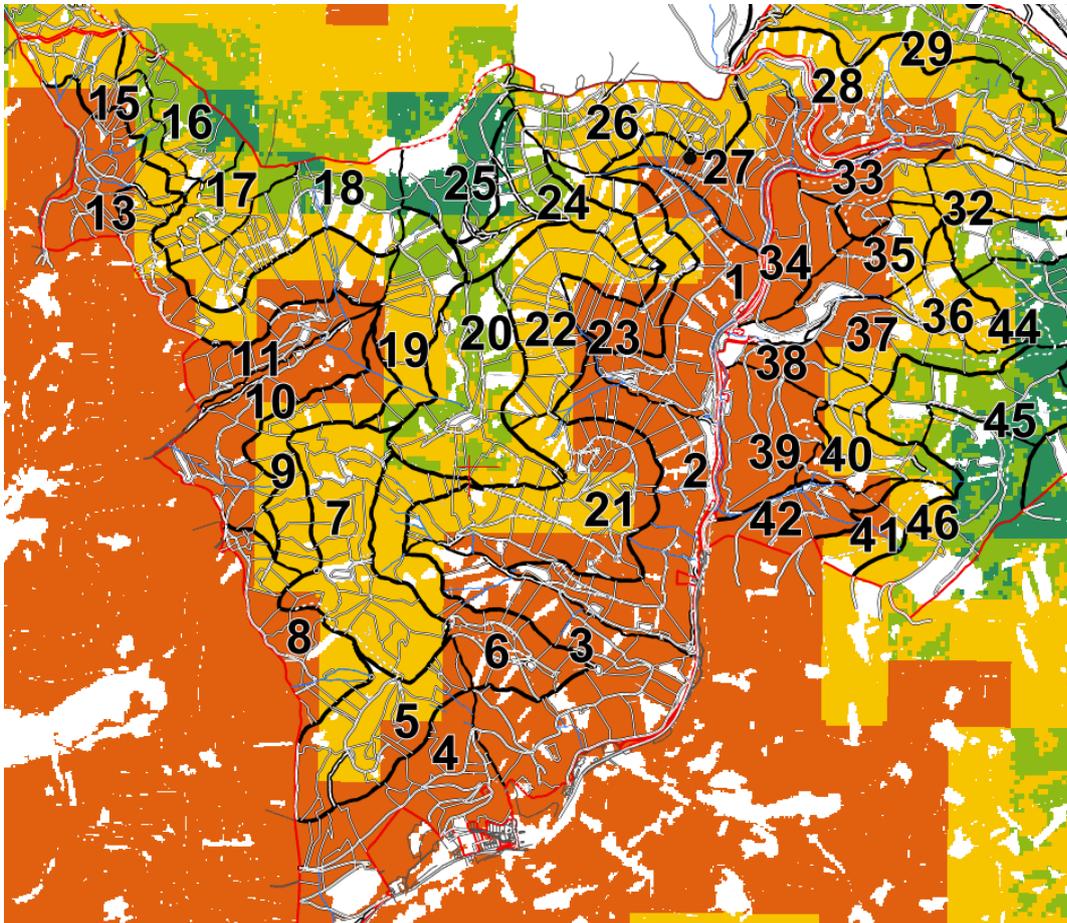


Gebietsbeschreibung des Wechselgebirges

Das Wechselgebiet ist ein mit Schiefen und Quarziten bestehender Mittelgebirgsstock (1700 m), der vorwiegend der herrschaftlichen Almwirtschaft diente (Sommerweide, Butterschmalerzeugung, Ochsenhalt). Alle Rodungsherrschaften hatten ihre Schwaigen. In späterer Zeit kam die Kohlholzgewinnung hinzu, die die ursprünglichen Mischwälder in Fichtenwälder umwandelte. Mit Durchsetzung fossiler Energieträger (Kohle) zur Eisenverarbeitung kommt es zur nachhaltigen Forstwirtschaft mit Erstellung der ersten Operate um 1880. Bis 1920 war Schneesaat üblich und durch die Nähe zu Wiener Neustadt, die den größten Saatgutumschlagsplatz der Monarchie hatte, ist mit Sicherheit die Genetik der Fichten zweifelhaft. Wirtschaftskrisen, 2 Weltkriege, 2 Besatzungszonen und eine unrühmliche Jagdpolitik führten zu bis zum heutigen Tage überhöhten Rotwildbeständen mit enormen Schälschäden. Eine Verjüngung mit Mischbaumarten ist unmöglich.



Selbst das Mittelgebirge des Wechsels hat enorme Veränderungen durch den Klimawandel in Kauf zu nehmen, wie dies aus der dynamischen Waldtypisierung der Steiermark zu entnehmen ist:



Revier Feistritzwald, Szenario Fichte Borkenkäfer, starker Klimawandel, ZR 2071-2100

Exkursionspunkt 7 Feistritzwald Bestandesumwandlung auf ehemals stark Streu genutzten Standorten

Bestandesbeschreibung		Abt	27 k	Revier	Feistritzwald
Alter	66			Fichten-Baumholz	
Volumen	465 Vfm				
Mittelstamm			Bestandesvolumen		
BHD	35 cm		465 Vfm		
Höhe	21,5 m		Stammzahl		
H/D	0,61		500 N / ha		
Bestandesgeschichte und Planung					
Abtrieb bei Erreichen des Zieldurchmessers					